

außer sich gewesen, aber sie war vor allem deshalb so wütend gewesen, weil das Ergebnis so scheußlich geworden war. Zu seiner großen Überraschung war sie mit ihm in ein richtiges Studio gegangen und hatte darauf bestanden, dass das hässliche Motiv von einem anständigen Tattoo überdeckt wurde. Anschließend hatte sie Dean das Versprechen abgenommen, solche Aktionen nicht mehr hinter ihrem Rücken zu machen, sondern sie vorher einzuweihen.

*Ich erlaube es dir lieber und achte darauf, dass es richtig gemacht wird, als dass du zu einem Stümper gehst und es heimlich machst. Dann kommt nämlich so etwas dabei raus und du fängst dir noch eine Blutvergiftung ein.*

Diese Einstellung hatte seine Grandma

beibehalten, auch als es darum ging, dass Dean sich einer Band anschließen wollte, um Musiker zu werden. Er wusste, dass es seine Grandma lieber gesehen hätte, wenn er in der Kleinstadt in Michigan geblieben wäre, in der er aufgewachsen war, und wenn er einen *ordentlichen Job* gehabt hätte. Dass er gleich nach seinem Highschoolabschluss losgezogen war und einen Vertrag mit einer Plattenfirma unterschrieben hatte, hatte ihr nicht gefallen, aber sie war einverstanden gewesen.

Dean konnte seine Grandma verstehen, und er wusste, dass sie nur deshalb nicht protestiert hatte, weil sie denselben Fehler nicht zweimal machen wollte. Jedenfalls hatte sie das ihrem Pfarrer gegenüber erklärt, als sie nicht gewusst hatte, dass Dean ganz in der Nähe stand und das Gespräch mitverfolgen konnte. Auch wenn sie

nicht erklärt hätte, was sie damit meinte, hätte Dean gewusst, wovon sie sprach.

Seine Grandma hatte von ihrer Tochter gesprochen.

Mit ihr war sie sehr viel rigoroser und strenger gewesen, als diese in Deans Alter gewesen war. Ihr hätte sie niemals ein Tattoo erlaubt und ihr hätte sie vermutlich auch niemals Konzertkarten für *Blink-182* zu Weihnachten geschenkt. Und ihr hätte sie mit siebzehn Jahren niemals gestattet, Musiker und Mitglied einer Band mit vier anderen Jungs zu werden.

Ihre Tochter hatte gegen ihre Mom rebelliert, indem sie die Highschool geschmissen hatte, abgehauen war und ein paar Jahre später mit einem Baby aufgetaucht war, das sie ihrer Mom übergeben hatte, bevor sie

wieder verschwunden war.

Dean war jenes Baby gewesen, das bei seiner Grandma aufgewachsen war und seine Mom nie kennengelernt hatte. Und er war auch derjenige, der allem Anschein nach mehr Freiheiten genossen hatte als seine Mutter, weil seine Grandma glaubte, bei ihrer Tochter Fehler gemacht zu haben.

Dazu konnte er nichts sagen, weil er seine Mutter nur von Fotos und von Geschichten kannte, die er ab und zu aufgeschnappt hatte, wenn er die Freundinnen seiner Großmutter belauscht hatte. Keine dieser Geschichten war besonders schmeichelhaft gewesen. Seine Mutter schien gegen alles und gegen jeden aufbegehrt und seine Grandma an den Rand der Verzweiflung gebracht zu haben, bevor sie nachts aus dem Fenster geklettert und

verschwunden war.

Als Junge hatte er sich immer gefragt, ob er glauben sollte, dass seine Mutter so verantwortungslos, egoistisch und undankbar gewesen war, wie es sich die Leute erzählten. Seine Grandma hatte ihm nie viel über seine Mutter erzählt. Aber dass sie ihn kein einziges Mal besucht hatte, dass sie ihre eigene Mom nie angerufen hatte, um sich nach ihm zu erkundigen, und dass sie sich nicht für ihn interessiert hatte, sagte ihm alles, was er wissen musste.

Seine Mutter hatte ihn schlichtweg nicht gewollt und stattdessen bei ihrer Mutter abgeladen, damit sie sich um ihn kümmerte.

Vermutlich hätte ihm nichts Besseres passieren können, denn seine Grandma war warmherzig und liebevoll, und sie hatte ihn mit